



Suche abgeblasen  
Kein Trägerwechsel bei  
Ebersbacher Knirpsen Seite 14

# LOKALES

DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG

Zum Skat geblasen  
Erfolgreiche Minkwitzer  
Turnierrunde Seite 17



## Vier Auskenner lagen richtig

Fußball-WM: Von DAZ-Experten-Elf tippten einige Vertreter richtig auf Spanien – Bellmann kontra Bierhoff

Region Döbeln. Nun ist sie Geschichte, die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Genau der richtige Zeitpunkt, sich an die Tipps der DAZ-Experten-Elf zu erinnern, deren Mitglieder vor knapp vier Wochen ihren ganz persönlichen Weltmeister vorhersagten. Und siehe da – nicht nur Paul der Tintenfisch, sondern auch vier unserer Auskenner lagen mit ihrer Prognose goldrichtig.

Für Heiner Hellfritzsch bestand kaum Zweifel daran, dass Spanien Weltmeister werden würde. „Die Spanier haben eine sehr homogene Mannschaft und spielen den besten Fußball der Welt“, wusste der Präsident des Döbeler Sportclubs (DSC) schon am 15. Juni. Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser hatte in der Befragung auf Spanien getippt. Gleichzeitig hoffte er, „dass die Deutschen so weit wie möglich kommen“, was diesen mit ihrem dritten Platz ja auch gut gelungen ist.

Der Döbeler Stadtwerkechef Reinhard Zerge hat die spanische Nationalelf bei der Europameisterschaft in Wien selbst live spielen sehen und war deshalb einhundertprozentig überzeugt davon, dass dieses Team den Titel holt. Dabei setzte Fußball-Experte Zerge sogar noch einen oben drauf: „Sie werden im Endspiel

gegen Holland gewinnen.“ Der Trainer der ersten Mannschaft des DSC hatte Argentinien oder Spanien den Titelgewinn vorausgesagt. Auch er ging in die Feinheiten und sollte recht behalten: „Das spanische Team verfügt über Spieler mit so hoher individueller Klasse, dass diese ein Spiel entscheiden können. Das wird am Ende ausschlaggebend sein.“ War es auch, wenn wir das 1:0 von Andrés Iniesta vor Augen haben.

Die mittelsächsische CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann hatte zwar Deutschland favorisiert, aber auch Spanien in der engeren Wahl. Dass sich die deutsche Nationalelf nach ihren guten Spielen und dem dritten Platz Zuhause nicht noch einmal ihrer riesigen Fangemeinde präsentiert hat, bezeichnet Bellmann allerdings als „ungeschickt und enttäuschend“. Sie wollte über den für

Sport zuständigen Bundesinnenminister Thomas de Maizire erreichen, dass Teammanager Oliver Bierhoff und der Mannschaftsrat der Nationalelf doch noch umgestimmt werden – vergeblich, wie wir mittlerweile wissen. Bellmann: Wenn sich die Jungs gleich nach ihrer Ankunft noch einmal gezeigt hätten, wäre das eine tolle Geste an die Fans gewesen. *Olaf Büchel*



Foto: DAZ-Archiv

Heiner Hellfritzsch



Foto: DAZ-Archiv

Steffen Eichhorn



Foto: DAZ-Archiv

Sven Liebhauser



Foto: DAZ-Archiv

Reinhard Zerge

### Liebers: „So stelle ich mir Patriotismus vor“

Region Döbeln. Arnold Liebers ist ansonsten kein bekennender Fußball-Fan, anders als sein Vorgänger, der Borussia-Anhänger Albrecht Schmidt. Aber natürlich hat der neue Superintendent des Kirchenbezirks Leisnig aufmerksam verfolgt, was in den vergangenen Wochen in Südafrika passiert ist. Der nervtötende Vuvuzela-Lärm ist nur eine Facette, die hängen geblieben ist. „Deutschland und die deutsche Mannschaft sind außerordentlich sympathisch übergekommen“, meint Liebers. „Und das freut mich einfach. Dahinter steckt eine gewisse Gelassenheit, gepaart



Foto: Sven Bartsch

Arnold Liebers

mit wohltuender, angenehmer Bescheidenheit.“ Der Superintendent freut sich auch, wenn in Berlin-Neukölln aus vielen Häusern integrierter Migranten die Deutschland-Fahnen gehängt werden. „So stelle ich mir Patriotismus vor.“

Und was kann jeder einzelne vom Erfolg der deutschen Elf ableiten? „Man muss lebensstüchtig sein, mittelfristige Ziele und Leitbilder für sich formulieren, die realistisch sind. Und man sollte sich viele Leute suchen, mit denen man gemeinsame Ziele hat. Manchmal kann auch schon der Weg das Ziel sein.“ *Björn Meine*



Die ganz harten Deutschland-Fans hatten während der WM nicht nur Fahnen am Auto, sondern sogar ihren Gartentraktor schwarz-rot-gold geschmückt. Dazu gehörte Peter Helich aus Gebersbach. *Foto: Jürgen Kulschewski*